

Haus Beck in Mennighüffen

Dicht bei der Autobahnabfahrt Löhne-Mennighüffen liegt an der Lübbecker Straße das Gutshaus Beck. Der heute noch erhaltene Ostflügel einer ehemals riesigen Schloßanlage liegt hinter Bäumen versteckt an einem kleinen Gewässer.

Auch dieser alte Adelsitz gehörte ursprünglich zu den Besitzümern der Herforder Abtei. Seine Geschichte ist jedoch spannend und wechselvoll.

Die Herzöge von Holstein-Beck, ein russischer Fürst, Ritter und Freiherrn und die Vorfahren der in Norwegen und Dänemark regierenden Königshäuser residierten auf Haus Beck. Noch heute findet man Wappen der Vorfahren der königlichen Familien, erzählen vergilbte Zeichnungen von einer alten Schloßkapelle und einer großen Barockanlage mit Ehrenhof.

Es gab viele Familienkämpfe aber auch glanzvolle Feste. Immer wieder mußte viel Geld aufgetrieben werden, worunter besonders die Leibeigenen zu leiden hatten.

Einen traurigen Ruhm erwarb sich dabei der Herzog Phillip-August von Holstein-Sonderburg. Er machte den zum Gut gehörenden Bauern das Leben schwer. Wo immer er die Möglichkeit hatte, Geld zu bekommen, ließ er die Bauern blechen.

Feierten die jungen Mennighüffer Hochzeit, so schickte der Herzog seine Späher aus, um die Jungvermählten für die ihnen verbotene Feier Strafe zahlen zu lassen. Solche Übergriffe erfolgten sogar gegen den Willen des damaligen Landesherrn, des Großen Kurfürsten.

Freundlichere Schloßherren folgten. Der jetzige Besitzer, Hans Henning Blomeyer gab dem Gebäude 1974 bei einer gründlichen Restaurierung das ehemals schlichte Aussehen wieder. Nur der kleine Turm auf dem Dachfirst und ein schönes Renaissancetor rechts neben dem Eingangportal sind aus alter Zeit übriggeblieben.

